

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 17. November.

I n l a n d.

Berlin den 14. November. Se. Majestät der Königin haben dem Regierungs-Rath Pavelt zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, den Landes- und Stadtgerichts-Assessor *W. F. W. zu Grauberg* zum Justizrath Allergnädigst zu ernennen und das diesfällige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor *H. A. C. zu Trier* zum Landgerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 7. November. Die Beurteilung der Unteroffiziere und Soldaten auf unbestimmte Zeit, eine Frucht der Fürsorge des erhabenen Monarchen für seine verdienten Krieger, wurde durch ein am 30. August (11. Sept.) 1834 Allerhöchst bestätigtes Reglement eingeführt. Diesem Reglement zufolge, erhalten alle Unteroffiziere und Soldaten, welche 20 Jahre gedient haben, Urlaub auf unbestimmte Zeit, und sehen sich auf diese Weise, indem sie in noch nicht zu sehr vorgerücktem Alter zu ihren Familien zurückkehren, in den Stand gesetzt, sich für die Zeit, wo sie ihren Abschied erhalten, einen beständigen Wohnsitz vorzubereiten. Bis zum Ablauf der Dienst-Frist, bei der Garde von 22, bei der übrigen Armee von 25 Jahren, bleiben die auf unbestimmte Zeit Beurlaubten bei ihren friedli-

chen Beschäftigungen und ihrer selbst gewählten Lebensweise und werden nur in besondern, im Reglement namhaft gemachten Fällen zum Dienst einberufen.

Der Königlich Preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr von Liebermann, ist aus Berlin hier eingetroffen, und der diesseitige Gesandte am Königlich Preussischen Hofe, Wirkliche Geheime Rath *W. v. Bismarck*, nach *Wien* abgereist.

Der Königlich Großbritannische außerordentliche Botschafter, Lord Durham, ist aus *Riew* hier angekommen.

Se. Majestät der Kaiser haben auf Vorstellung des Finanz-Ministers befohlen, daß hinfüro nicht mehr gestattet werde, Privatpersonen im Astrachanschen und Saratowschen Gouvernement, wie auch in der Eis-Kaukassischen Provinz gelegene, der Krone gehbrige, zinstragende und wüste Ländereien zur Ansiedelung oder zur Viehzucht anzuweisen.

Wegen des Eisganges, der gestern Abend begonnen hatte, ist in der Nacht die Troitzkische Brücke abgenommen worden. Heute ist jedoch die *Newa* ganz rein.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 10. November. Die Bevölkerung des Königreichs Polen beläuft sich jetzt, nach der in diesem Jahre vorgenommenen Zählung, auf 4,059,517 Individuen, worunter 2,012,951 männlichen und 2,046,566 weiblichen Geschlechts. Der Religion nach zerfällt diese Bevölkerung in 3,211,357 Katholiken, 216,983 von der Griechisch-unirten, 937 von der Griechisch-Russischen Kirche, 212,698 Lutheraner, 2201 Reformirte, 199 Mährische Brüder, 912 Mennoniten, 3567 Filiponen, 258 Zigeuner, 343 Muhamedaner und 410,062 Juden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 7. November Der Preussische Gesandte, Freiherr von Werther, ist gestern von seiner Reise hierher zurückgekehrt.

Die Regierung hat denjenigen Verurtheilten, die nach überstandener Strafzeit noch unter polizeilicher Aufsicht stehen sollen, den Aufenthalt in den nachstehenden, an Spanien gränzenden 6 Departements untersagt: Obere-, Niedere- und Ost-Pyrenäen, Haïden, Ober-Garonne und Arriège. Eben so wenig sollen sie in Paris und den übrigen Gemeinden des Seine-Departements, in Lyon, Marseille, Bordeaux, Lille, Straßburg, Nantes, Brest, Toulon, Rochefort, Lorient und Cherbourg ihren Wohnsitz aufschlagen dürfen. Mit Ausnahme dieser verschiedenen Lokalitäten dürfen sie aber an allen übrigen Orten wohnen, auch ihr Domizil nach Gefallen wechseln, insofern sie nämlich 3 Tage zuvor dem Maire angezeigt, wohin sie sich begeben wollen, und eine neue Marsroute erhalten haben.

Der Moniteur enthält Folgendes aus Spanien: „Man hat in Bezug auf die Gefechte am 27. und 28. v. M. noch nichts Bestimmteres erfahren. Die heute eingegangenen Depeschen beschränken sich darauf, die Gerüchte mitzuthemen; die die Karlisten über den Rückzug Cordova's nach Vittoria ausstreuen.“

Die Gazette de France enthält heute Bulletins vom 27. und 28., die von dem General Espartero unterzeichnet sind. Im Wesentlichen besagen dieselben nur, daß Cordova, zu einem eiligen Rückzuge gezwungen, große Verluste erlitten habe. Nähere Details geben aber diese Bulletins noch nicht. Die Gazette meint, Cordova werde sich glücklich preisen können, wenn es ihm gelänge, wieder über den Ebro zurückzukommen.

Die Sentinelle des Pyrenées erwähnt des noch unverbürgten Gerüchts, daß sich die Carlisten Catalajud's in Aragonien bemächtigt hätten.

S p a n i e n.

Die Times enthalten umständliche Briefe aus Madrid vom 23., 25. und 26. Okt., die aber wenig melden, was nicht schon bekannt wäre. Das Dekret wegen der allgemeinen Bewaffnung soll, auch diesen Briefen zufolge, großen Enthusiasmus unter den Christinos erzeugt haben, während die Karlisten behaupten, es sei leichter, 100,000 Mann auf dem Papier, als in der Wirklichkeit auszuheben. Die Spanische Regierung soll auch die Absicht haben, das stehende Heer für die Zukunft von 80,000 auf 40,000 oder 30,000 Mann zu reduzieren.

Barcelona den 28. Okt. Der General Mina hat am 25. die Verwaltung des Fürstenthums Catalonien und das Kommando der Armee übernommen. Am demselben Tage hielt er eine Musterung der regulären Truppen und der National-Garde,

und gab, dem hiesigen Vapor zufolge, seine lebhafteste Bewunderung über die gute Haltung und den Enthusiasmus dieser Truppen zu erkennen.

Ein Handlungshaus in Bordeaux hat sich erboten, sogleich 25,000 Gewehre zu liefern, unter der Bedingung, daß ihm die Hälfte des Kaufpreises baar ausgezahlt werde.

P o r t u g a l.

Lissabon den 24. Okt. Die gestrige Regierungs-Zeitung enthält einen Artikel, worin sie die Wiederherstellung des Verkehrs mit Sardinien als nahe bevorstehend bezeichnet.

Von Seiten Englands sind der Portugiesischen Regierung Vorschläge zur Abtretung ihrer Besitzungen in Asien gemacht worden. Dies ist ein Gegenstand der Beratungen des Minister-Conseils gewesen, aber man hat sich bis jetzt nicht dazu entschließen können, diese Ueberreste des alten Nationalruhms aufzugeben. Eher noch, glaubt man, würde die Portugiesische Regierung gegen eine angemessene Entschädigung ihre Besitzungen im Atlantischen Meere an England abtreten.

Die Mobilisirung des nach Spanien zu sendenden Hülfscorps geht sehr langsam von Statten; ein Theil der für dasselbe bestimmten Truppen ist noch in der Nähe der Hauptstadt versammelt, und ein Lancier-Regiment, welches ebenfalls nach Spanien marschiren soll, hat Befehl erhalten, sich erst zum 10. November marschfertig zu machen.

Ein Englisches Dampfschiff hat dem hiesigen Spanischen Konsuln 700 Gewehre für seine Regierung überbracht.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 6. Novbr. (Privatmitth. d. Bresl. Ztg.) Das neulich erwähnte Gerücht, daß die von den Agenten des Don Carlos, den Herren Parz de la Cadena, Aluidra und Alvarez de Toledo, während der Zusammenkunft der Monarchen gemachten Schritte, um die Anerkennung ihres Herrn als König zu bewirken, bis jetzt erfolglos geblieben sind, bestätigt sich. Man spricht von einer diesfälligen schriftlichen Antwort, und es scheint eben so sicher zu seyn, daß die Infantin von Beira für den Augenblick ihre Reise nach Bayreuth nicht bis hierher ausdehnen wird. Bekanntlich hat diese Prinzessin Laybach nur zu ihrem einstweiligen Aufenthalt gewählt. — Den gestrigen Nachrichten aus Ober-Italien zufolge, ist die Cholera in Venedig ausgebrochen. — Nach Eingang der neuesten Nachrichten der Höfe von London und Lissabon wird die Abreise des Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg nach Lissabon viel früher erfolgen, als man glaubte. Der Herzog Ferdinand, Vater des Prinzen, wird seinen Sohn über Brüssel nach London begleiten, und bei seiner Durchsch. Schwester, der Herzogin von Kent, einige Zeit verweilen. — Feldzeugmeister Graf Radetzky ist heute,

Vermischte Nachrichten.

nachdem er Audienz bei S. M. dem Kaiser gehabt hat, nach Mayland abgereist. Es heißt, seine beabsichtigten Reformen sollen bei der ganzen Arme eingelehrt werden.

Triest den 28. Okt. Es sind Nachrichten über Patras von Athen bis zum 7. Okt. eingegangen, nach welchen daselbst ein Staatsrath, vorzugeweise aus Griechen bestehend, errichtet wurde. Auch hatte der König befohlen, daß bei Errichtung seiner Garden, der sogenannten Phalanx, nur solche Individuen eintreten sollen, welche den Freiheitskrieg mitgemacht haben. Ihre Kleidung soll in der Griechischen Nationaltracht bestehen und in Zukunft kein Fremder in dieses Corps aufgenommen werden. Diese Anordnung des Königs hat einen großen freudigen Eindruck hervorgebracht, und man fing an zu hoffen, daß endlich ein mehr nationales System ergriffen werden dürfte.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 16. Okt. (Journal d'Odessa.) Es werden zehn große Kriegsschiffe ausgerüstet, an deren Bord der Kapudan-Pascha selbst in See gehen wird. Sie werden, wie es heißt, Smyrna, Samos, Creta und die Afrikanischen Küsten besuchen.

Die Cantonnements der Armee des Groß-Bey's nähern sich Syrien. Es ist eine Straße bis zur äußersten Gränze gebahnt worden, und die Artillerie ist vorgedrungen. Ibrahim Pascha's Armee marschirt nach Norden und hat Verstärkungen erhalten.

Neuere wichtige Nachrichten aus Griechenland fehlen. Die hiesigen Griechischen Tischler, Schuhmacher und Kaffeewirthe werden wahrscheinlich auswandern müssen, da man sie nicht mehr als Raube (Unterthanen des Sultans) ansehen will.

Man behauptet, daß die Regentschaft Tunis auch ein Paschalik werden solle und für Namik-Pascha bestimmt sey. In Tripolis ist die Ordnung noch nicht wieder hergestellt. Die Festung ist allerdings von den Truppen des Sultans besetzt, aber außer den Thoren stehen 100,000 Beduinen, welche die Rückkehr des ehemaligen Bey's verlangen. Die Janitscharen mit ihrem Kostüm und ihren Fleischnesseln haben sich hier erhalten. Der Aga von Mesurata hat sich geweigert, sich der Pforte zu unterwerfen. Man erwartet den von der Pforte neu ernannten Pascha, der eine bedeutende Verstärkung mitbringen wird.

Die Malta Gouvernemente Gazette am 8. Okt. schreibt: Der neue Pascha von Tripolis, Mehemet, ist daselbst angekommen. Eine seiner ersten Handlungen war, daß er alle Mitglieder der Familie Karamanli, welcher der abgesetzte Pascha angehört, auffuchen und nach Konstantinopel bringen ließ. Wlos der alte Pascha Jussuff durfte wegen seines hohen Alters zurückbleiben.

Das Königl. Gymnasium zu Bromberg war bisher hinsichtlich seiner Lokalien so beschränkt, daß es nöthig wurde, dem Uebelstande durch eine bauliche Erweiterung desselben abzuhelfen. Dies ist durch den Bau eines Gebäudes geschehen, welches an das bisherige Gymnasial-Gebäude anstößt, im Laufe des gegenwärtigen Jahres beendigt ist, und durch welches dem Gymnasium die fehlenden Räume vollständig beschafft werden. Es hat einen Kosten-Aufwand von 6446 Rthlr. erfordert, welche Summe größtentheils aus dem Vermögen des bereits im Jahre 1800 aufgehobenen Karmeliter-Klosters hat entnommen werden können, das dem Gymnasial-Fonds übereignet worden war.

Berlin. Die letzten Blätter des hier erscheinenden Journals „der Freimüthige, oder Berliner Conversationsblatt“ enthalten einen ausführlichen Artikel über einen jungen, auch als dramatischen Schriftsteller bekannten Literator, Dr. Daniel Schiff, der sich vor mehreren Monaten auf eine Fußreise von hier nach Hamburg begab und seitdem gänzlich vorschollen ist. Eine Auskunft über denselben würde sowohl seinen hiesigen als seinen Hamburger Freunden sehr willkommen seyn.

Warschau. Aus Dresden ist die Nachricht hier eingegangen, daß dort am 10. v. M. der Polnische Dichter Kasimir Brodzinski, Professor der Literatur an der ehemaligen Warschauer Universität und Mitglied des aufgehobenen Vereins der Freunde der Wissenschaften, nach mehrmonatlichen Leiden verstorben ist. „Er zeichnete sich“, sagt der Dziennik Powszechny, „durch die schöne Milde seines Charakters aus, die auch in allen seinen Gedichten weht. Die Polnische Literatur und die Wissenschaft haben in ihm eine ihrer herrlichsten Zierden verloren.“

In den so eben herausgekommenen „Souvenirs historiques, Leipzig bei Wilhelm Zirges 1835 in 8.“ findet sich Seite 116 folgender Brief abgedruckt. Er ist welthistorisch und lautet in der Uebersetzung folgendermaßen:

Napoleon an Marschall Berthier.

St. Cloud den 5. Aug. 1806.

Mein Vetter; ich hoffe, Sie haben die Buchhändler von Augsburg und Nürnberg verhaften lassen. Meine Absicht ist, daß sie vor eine Militärkommission gestellt und binnen 24 Stunden gerichtet und erschossen werden. Es ist kein geringes Verbrechen, Schmähschriften an den Orten, wo sich das französische Heer befindet, zu verbreiten, um gegen dasselbe die Einwohner aufzuregen. Das Urtheil soll dahin lauten, daß „nachdem es allenthalben, wo sich ein Heer befindet, die Pflicht des Anführers ist, über dessen Sicherheit zu wachen, die Personen A. und N., überführt, die Einwohner von Schwaben zum Aufstande gegen

das französische Heer gereizt zu haben, zum Tode verurtheilt werden." In diesem Sinne ist das Urtheil zu fassen. Sie werden die Schuldigen in die Mitte einer Division stellen, und sieben Obersten ernennen, um sie zu richten. Sie werden im Urtheilspruche angeben lassen, daß die Schmähschriften durch die Buchhändler Kupfer in Wien und Gurich in Linz verfaßt, und diese in contumaciam zum Tode verurtheilt sind; dieses Urtheil wird vollstreckt werden, wenn man sie an Orten, wo sich das französische Heer befindet, ergreifen sollte. Sie werden das Urtheil in ganz Deutschland verbreiten lassen. Hiernächst bitte ich Gott, daß er Sie, mein Vetter, in seinem heiligen und werthen Schutze halte. Napoleon.

Stadt - Theater.

Dienstag den 17. November: Zum Zweitenmale: Die Bahnsinnige. Drama in 2 Akten, nach Melesvilles: Elle est folle; bearbeitet von L. Angely. Hierauf: Das Hausgesinde, oder: Lorenzens Freuden und Verzweiflung. Komische Oper in 1 Akt von Fischer.

Gras - Saamen - Anzeige

von 1835er Erndte.

Meine führenden Grassaamen von diesjähriger Erndte sind bereits in bester Güte eingetroffen, und deren Keimkraft erprobt, als:

Agrostis spica venti 10; Aira cospitosa (sehr zu empfehlen in sumpfigen und ganz nassen Gegenden, z. B. in abgelassenen Teichen auf sauren Quellen, Garten- und Rasenwegen, giebt sie eine herrliche Schnittfütterung), 6; Alopecurus pratensis 10; Antoxatum odoratum 12; Avena elatior (Holcus lanaceus, St. fein) 8; Avena flavescens 14; Bromus cospitosa 10; molles 12; und primatus 10; Dactylis glomerata 8; Festuca - ovina 9; rubra 12; und pratensis (Avena pratensis) 10; Holcus lanatus 8; Lolium perenne 10; Phleum pratense 8; Pimpernella magna 4; Poa pratensis 10; Porterium sanguisorba 14; und spartium scoparium fürs Wild 15 sgr.

Sobann gemischte, sich im Wachsthum gleich eignende Gras-Saamen, pr. Pfd. 10 sgr.

A. Für dauerhafte Rasenplätze auf mageren und trocknen Boden, als auch

B. auf nassen Boden,

C. zur Hutung und Schnittfütterung für Hornvieh,

D. zur Hutung für Pferde, und

E. zur Hutung für Schaaf.

Die Preise sind für ein Pfund in Silber Groschen angegeben.

Die Herbst- oder Winterfaat ist der Frühjahresfaat sehr vorzuziehen. Wiesen werden von Moos befreit, der Gras-Saamen auf die vom Moos befreiten Wiesen selbst schon nach eingetretenem Frost gesät und mit etwas wenigen Sand bestreut. In die Korn- und Weizen-Aussaaten den Gras-Saamen für Schaafhutung gesät, giebt in den Brachfeldern eine herrliche Hutung und erholt den Acker.

Die mit Halmen wachsenden Gras-Arten in rothe Kleefelder gesät, helfen den Klee unfrucht erhalten und lassen den Klee gleich nach geschehenem Regen (da die Feuchtigkeit sich nicht im Klee hält, sondern auf den Erdboden kommt) zur Fütterung benutzen.

Einer gütigen Beachtung und Abnahme empfehle ich vorstehende Gras-Saamen.

Breslau den 4. November 1835.

Friedrich Gustav Pohl,
Schmiedebrücke No. 12.

Ein halbbedeckter gelb lackirter Wagen auf vier Resorts, mit seinem blauen Tuche ausgeschlagen, nebst Laternen, welcher vorzüglich gut gearbeitet und wenig gebraucht ist, so wie ein offener Korbwagen und ein Familienschlitten stehen zum Verkauf No. 30. der Bäckerstraße auf St. Martin.

Börse von Berlin.

Den 14. November 1835.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	61	60 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dito	4	—	100 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	—	42 $\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	—	84
Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	43	43 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4